

URHEBERRECHTLICHER HINWEIS

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© **Axel Gauster/Nell-Breuning-Haus**

Sende-Manuskript

**Interview (Radiofeature) mit Imre Mürk
in Tallinn/Estland September 2017**

O-Ton Imre Mürk

Natürlich wächst die Arbeitsproduktivität. Aber das bringt auch das Problem mit sich, dass den größten Nutzen aus dieser Produktivitätssteigerung die Unternehmer schafft hat.

Sprecher

Sagt Imre Mürk von der Technischen Universität Tallinn, Fachbereich Wirtschaftspolitik, auf die Frage: Ist die Digitalisierung und die Industrie 4.0 ein Verteilungsproblem. Sein Referat: „Zukunft der Arbeit – Arbeitswelt 2020“. Gehalten im September 2017 auf der Konferenz „Arbeitswelt 2020 – digitalisierte Zukunft. Handlungsempfehlungen für eine präventive Gesundheitsförderung für Arbeitnehmer aller Altersgruppen im Unternehmen“. Ort: Tallinn in Estland.

Nun sitzen hier in diesem Seminar viele Menschen aus den Gewerkschaften. Und für die ist die Verteilung eine wichtige Frage. Wenn die Unternehmerschaft profitiert – ist das keine gute Nachricht für die Gewerkschafter*innen und für ihre Tarifpolitik. Profitieren die Arbeitnehmer*innen überhaupt nicht? Werden ihre Einkommen nicht steigen?

O-Ton Imre Mürk

Das ist dann eine neue Herausforderung für die Gewerkschaften. Es geht um die unterschiedlichen Gruppen und Berufe bei den Beschäftigten. Einige gewinnen, andere verlieren. Es geht um die Polarisierung. Für die Gewerkschaften ist es ganz wichtig, eine Balance in dieser Polarisierung zu finden.

Sprecher

Die digitalisierte Arbeitswelt ist bereits Realität und greift weit über den Arbeitsplatz hinaus in das private und gesellschaftliche Leben der Menschen hinein. Und die Schere zwischen Reich und Arm ist auch ohne sie schon groß. Es gibt immer mehr Menschen, die von ihrem Einkommen nicht leben können. Andererseits nimmt die Zahl der Reichen stetig zu.

O-Ton Imre Mürk

Ja, das stimmt. Aber es ist nicht so, dass die Arbeitgeber das so wünschen. Die Digitalisierung öffnet die Arbeitsmärkte global. Die Menschen, die die Chancen der Digitalisierung nutzen können, haben dann ganz neue Berufe, machen Karriere und haben auch höhere Einkommen. Unter Druck geraten die Menschen, die nur lokal arbeiten möchten und zwar in den traditionellen Berufen und Möglichkeiten.

Sprecher

Nur die gut ausgebildete Menschen, die in der digitalen Welt gebraucht werden, müssen sich mit zirka 30 Prozent weniger Einkommen zufrieden geben. Weil der Druck auf diese Berufstätigen steigen wird. Prophezeit die Wirtschaftswissenschaft. „Kapital beschäftigt sich nicht mit der Gesellschaft“ ist eines Ihrer Zitate aus ihrem Referat. Ist dieses Konzept eine Erfindung des Marktliberalismus – der ‚Chicagoer Schule‘ von Milton Friedmann – also der Markt regelt alles.

O-Ton Imre Mürk

In der jetzigen Phase haben wir ganz klar den Marktliberalismus. Ja. Die digitale Innovation bringt für die weltweiten Geschäfte mehr Möglichkeiten. Aber der öffentliche Sektor und die Staaten hinken dieser Entwicklung hinterher. Die beschäftigen sich vorerst damit, ein Bewusstsein für diese Probleme zu entwickeln und zu schaffen. Es gibt aber die Hoffnung, dass die wirtschaftlich starken Nationen ihre sozialpolitischen Ideen durchsetzen können. Die kleineren Nationen werden es allerdings schwer haben.

Sprecher

Nun darf man nicht nur die negativen Seiten der Digitalisierung betonen. Sie eröffnet auch Chancen auf bessere, gute Arbeitsplätze und die Möglichkeit, die Tarif- und Arbeitsplatzpolitik der Gewerkschaften auf ganz neue Wege zu führen.

O-Ton Imre Mürk

Ich möchte zwei positive Faktoren hervorheben. Für die Menschen besteht auch global die Möglichkeit für höheren Mehrwert. Die Frage ist hauptsächlich: Wie wird der Wohlstand, das Einkommen, der Nutzen aus der Digitalisierung verteilt? Und das betrifft nicht nur die Dienstleistung, die allen Menschen zugänglich sein wird. Es betrifft auch das Kapital, das zur Verfügung steht. Und ganz wichtig. Die Digitalisierung bringt Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen neue Möglichkeiten. Sie haben durch Online-Plattformen viel stärker die Möglichkeit, Arbeitsplätze zu bekommen und barrierefrei teilzuhaben.